

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 593/2019
Datum RR-Sitzung: 5. Juni 2019
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 856147
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Geschäftsbericht 2018 der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern). Kenntnisnahme

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die PH Bern sind im Gesetz vom 8. September 2004 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91), in der Bildungsstrategie des Kantons Bern sowie im Leistungsauftrag des Regierungsrates vom 6. Dezember 2017 an die PH Bern für die Jahre 2018–2021 (RRB 1338/2017) und im Leistungsauftrag der Erziehungsdirektion vom 14. Juni 2017 an die PH Bern für die Jahre 2018–2021 in den Bereichen Weiterbildung und Dienstleistungen festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass die PH Bern im Berichtsjahr gute Leistungen erbracht hat. Ihr Geschäftsbericht zeigt auf, dass sie erfolgreich im Rahmen ihrer vorgegebenen Aufgaben und Ziele tätig war. Folgende Punkte sind besonders hervorzuheben:

- An der PH Bern waren im Studienjahr 2018/2019 (Stichdatum 15. Oktober 2018) 2'685¹ Studierende in den Grundausbildungsstudiengängen (Vorschulstufe und Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Schulische Heilpädagogik) immatrikuliert (Vorjahr: 2'565¹ Studierende). Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr betrug damit rund 4.7 %.
- An den pädagogischen Hochschulen der Schweiz waren im Herbstsemester 2018 gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) knapp 21'200² Studierende immatrikuliert. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr beträgt gemäss denjenigen Daten, welche das BFS verwendet³, schweizweit 2.2 %, an der PH Bern 0.8 %. Die PH Bern ist (wie im Vorjahr) die drittgrösste pädagogische Hochschule der Schweiz.

¹ Studierende der Regelstudiengänge inkl. Studierende der Erweiterungs- und Zusatzausbildungen ohne paralleles Regelstudium und inkl. Studierende Fachdidaktikzentren.

² Stand: 27. März 2019

³ Das BFS berücksichtigt folgende Angebote nicht: kantonale Angebote, die nicht EDK-akzeptiert sind; Facherweiterungsstudien; Kooperationsstudiengänge (Fachdidaktikzentren, Bilingualer Studiengang). Gerade bei diesen nicht erfassten Studiengängen war 2018 eine starke Zunahme der Studierenden zu verzeichnen.

- Die Anzahl der ausserkantonalen Studierenden in den Grundausbildungsstudiengängen der PH Bern (879 per Stichdatum 15. Oktober 2018 ohne Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen) ist – wie bereits in den Vorjahren – wesentlich höher als die Anzahl der Berner Studierenden in Grundausbildungsstudiengängen an ausserkantonalen pädagogischen Hochschulen (339 per Stichdatum 15. Oktober 2018).
- Seit dem Studienjahr 2018/2019 wird ein bilingualer Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe gemeinsam von der PH Bern und der Haute Ecole Pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE) angeboten. Die Nachfrage für dieses im zweisprachigen Kanton Bern sehr zu begrüssende neue Angebot entsprach mit rund 20 Studierenden im ersten Semester den Erwartungen.
- Mit der Inbetriebnahme der drei Fachdidaktikzentren «Technisches und Textiles Gestalten – Design», «Sport» und «Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung» trägt die PH Bern zur Förderung des eigenen Nachwuchses an Dozierenden bei, was einer wichtigen Zielsetzung ihres Trägerkantons Bern entspricht. In den Fachdidaktik-Masterstudien spezialisieren sich die Studierenden im jeweiligen Fachgebiet für die Lehre, Forschung und Entwicklung an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten.
- Seit dem Herbstsemester 2018 werden aufgrund einer vom Grossen Rat beschlossenen Gesetzesanpassung Personen, welche über einen Bachelor-Abschluss in Logopädie oder Psychomotoriktherapie oder einem verwandten Studienbereich verfügen, auch zum Studiengang Schulische Heilpädagogik an der PH Bern zugelassen (vormals wurde ein Lehrdiplom als Vorbildung vorausgesetzt). Der erhoffte Effekt einer Zunahme der Anzahl der Studierenden am Institut für Heilpädagogik ist erfreulicherweise eingetreten. Damit kann der Lehrerknappheit im Bereich der schulischen Heilpädagogik entgegengewirkt werden.
- In Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion unterstützt die PH Bern mit dem Einsatz von Studierenden im Schuldienst eine wichtige Massnahme gegen die erschwerte Stellenbesetzung. 30 Studierende im letzten Studienjahr des Studiengangs Vorschulstufe und Primarstufe der PH Bern und der NMS übernahmen unter Begleitung des jeweiligen Instituts Vorschulstufe und Primarstufe und der betroffenen Schulleitungen rund 20 Stellen im Kanton Bern. In diesen Fällen und auch allgemein äussern sich die Schulleiterinnen und Schulleiter durchwegs positiv zu den Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen der PH Bern, was zeigt, dass die PH Bern die Studierenden optimal auf die Berufsausübung vorbereitet.
- Im Bereich der Weiterbildung und Dienstleistungen unterstützte die PH Bern in enger Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion die Entwicklung des kantonalen Schulwesens. So stieg die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Weiterbildungsangeboten zur Umsetzung des Lehrplans 21 weiter an, und auch bei den Dienstleistungen ist insbesondere in den Bereichen Bildungsmedien sowie Medien und Informatik eine Zunahme zu verzeichnen, was ganz im Sinne der Entwicklungsschwerpunkte der Erziehungsdirektion ist.
- Im Rechnungsjahr 2017 lagen die jährlichen Kosten pro Vollzeitäquivalent eines/einer Studierenden der Grundausbildungen der PH Bern (Durchschnittswert aller Grundausbildungsstudiengänge) erneut unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Betrachtet man die Kosten der Studiengänge einzeln, so lag – wie in den Vorjahren – im Studiengang

Schulische Heilpädagogik ein Wert über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt aller Grundausbildungsstudiengänge vor (plus rund 21 %). Dies sind zwar gut 2 Prozentpunkte weniger als im Rechnungsjahr 2016, doch kann frühestens ab dem Studienjahr 2018/2019 mit einer substanziellen Wirkung der Reorganisationen im Studiengang Schulische Heilpädagogik gerechnet werden, um die angestrebte Annäherung der Durchschnittskosten an das schweizerische Mittel zu erreichen. Auch im Studiengang Sekundarstufe II liegt erneut ein Wert über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt aller Grundausbildungsstudiengänge vor (plus knapp 8 %). Das ist eine Zunahme von knapp 6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Wichtigster Grund dürfte ein Rückgang der Studierendenzahl an jenem Institut darstellen.

- In der Jahresrechnung schliesst die PH Bern mit CHF –1.12 Mio. negativ ab. Damit fällt das Resultat um CHF 0.25 Mio. besser aus als im Vorjahr, und erheblich besser als gemäss der Finanzplanung und den Hochrechnungen vorausgesehen. Der bei den FHV⁴-Beiträgen aufgrund des gesenkten FHV-Ansatzes erwartete Ertragseinbruch ist – wie im Vorjahr – ausgeblieben, da sich die Anzahl der ausserkantonalen Studierenden besser als budgetiert entwickelt hat. Die Einnahmen aus den FHV-Beiträgen nahmen daher sogar nochmals leicht zu. Aufgrund des Anstiegs der Studierendenzahlen erhöhten sich auch die Einnahmen aus Studiengebühren.
- Der jährliche Staatsbeitrag trug mit 69.4 % (Vorjahr 69.5 %) zum Gesamtertrag der PH Bern bei.
- Die PH Bern weist per 31. Dezember 2018 ein negatives Eigenkapital von –CHF 9.0 Mio. aus. Dieser Betrag setzt sich aus einer Gewinnreserve von CHF 16.5 Mio. und einer negativen Bewertungsreserve (seit Übergang ins Beitragssystem) von –CHF 25.5 Mio. zusammen. Das Budget 2019 sowie die mittelfristige Finanzplanung der PH Bern sehen erneut Verluste vor. Die Erziehungsdirektion prüft gegenwärtig zusammen mit der PH Bern die Massnahmen zur Sicherstellung einer langfristig ausgeglichenen Rechnung der Institution. Sie wird dem Regierungsrat die Resultate der Prüfung spätestens im Jahr 2021 im Zusammenhang mit der Erneuerung des Leistungsauftrags für die Periode 2022–2025 vorlegen.
- Die Umsetzung des Leistungsauftrags 2018–2021 wurde durch die Erziehungsdirektion im Controllinggespräch mit der PH Bern vom 11. Dezember 2018 geprüft. Die Erziehungsdirektion stellte fest, dass die PH Bern den ihr durch die Gesetzgebung erteilten Auftrag umfassend und in sehr guter Qualität erfüllt und dass die PH Bern die Zielvorgaben des Leistungsauftrags des Regierungsrates und der Erziehungsdirektion grossmehrheitlich erreicht oder übertroffen hat. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 23. April 2019 mit dem Geschäftsbericht der PH Bern.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 47 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 50 und Artikel 50b des Gesetzes vom 8. September 2004 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91)

⁴ Interkantonale Fachhochschulvereinbarung vom 12. Juni 2003 (FHV).

- Artikel 48 Absatz 3 der Verordnung vom 13. April 2005 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHV; BSG 436.911)

3. Antrag

Aufgrund des Antrags der Erziehungsdirektion

wird beschlossen:

Der Geschäftsbericht 2018 der PH Bern wird vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen.

Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer



Verteiler

- Grosser Rat
- Erziehungsdirektion

Beilagen

- Geschäftsbericht 2018 der PH Bern